

Jona. Verschluckt und ausgespuckt

Nacherzählung und Bilder
von Charlotte Scheller



Das ist Jona. Ein Prophet. Er kann hören, was Gott sagt: Jona, geh nach Ninive!



Jona will nicht. Er sagt:
Nein! Jona läuft weg.



Jona läuft den ganzen Tag.



Ein Schiff. Kann ich mit-
fahren, weit übers Meer?



Jona steigt ein. Er ist müde vom Laufen. Jona legt sich schlafen, unten im Schiff.



Ein Sturm! Das Schiff schaukelt.
Die Seeleute haben Angst. Sie beten. Die Wellen sind hoch.
Wach auf, Jona! Bete auch! Dein Gott muss uns retten!

Jona steht auf. Er sagt: Gott hat den Sturm geschickt. Gott will, dass ich nach Ninive gehe. Ich bin weggelaufen. Aber weglaufen vor Gott, das geht nicht. Schmeißt mich ins Meer, dann hört der Sturm auf!



Der Kapitän
schmeißt
Jona ins
Wasser.
Sofort hört
der Sturm
auf.
Das Schiff
fährt weg.
Jona geht
unter.



Aber dann kommt ein riesiger Fisch.



Er macht sein riesiges Maul auf ...

...
und verschluckt
Jona.
Mit
Haut
und
Haaren.



Drinne
im Fischbauch
ist es dunkel.
Und glitschig.
Es riecht nach Fisch.
Jona ist froh.



Danke,
Gott!
Du hast
den
großen Fisch
geschickt
und mich
gerettet.



Der Fisch schwimmt zum Ufer.
Er macht sein Maul wieder auf
und spuckt Jona an Land.



Jona ruft: Gott sei Dank!
Ich bin heil und gesund.
Ich geh nach Ninive!



Vor Gott
brauche ich nicht
wegzulaufen.
Gott ist immer da.
Ich muss es nicht
allein schaffen.
Gott hilft mir
und allen seinen
Kindern.

☺ Wie gut!